

HARBURG

SPD

HARBURG.ZUKUNFT.MITGESTALTEN

Wahlprogramm der SPD Harburg

2019–2024



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN HARBURG,

Hamburg ist eine interessante und vielseitige Stadt. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charakter. Nirgendwo ist die Politik konkreter als vor der eigenen Haustür. Gehen Sie deshalb zur Bezirkswahl am 26. Mai und stimmen Sie darüber ab, wie die Politik in Ihrem Bezirk Harburg in den kommenden Jahren gestaltet werden soll.

Die Hamburger SPD ist mit ihren Mitgliedern und Abgeordneten in allen Stadtteilen gut verankert. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern setzen wir uns für attraktive Quartiere ein, in denen alle gut leben können. Wenn es um bezahlbare Wohnungen geht, um lebenswerte Stadtteile mit viel Grün, um bessere Verkehrsverbindungen und gute Kitas und Schulen, dann können Sie sich auf die SPD in Ihrem Bezirk verlassen.

Gerade beim Wohnungsbau ist es wichtig, dass bürgernahe Entscheidungen getroffen werden. Der Senat und die Bezirke müssen Hand in Hand arbeiten, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Durch den erfolgreichen Wohnungsbau der letzten Jahre ist der Mietenanstieg in Hamburg schon jetzt geringer als in anderen vergleichbaren Großstädten in Deutschland und Europa.

Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle das Wohnen in Hamburg leisten können. Dafür steht die SPD. Dafür wollen wir 3.000 Sozialwohnungen pro Jahr schaffen, genossenschaftliches Wohnen fördern und viele Wohnungen bauen für Menschen mit normalem Einkommen. Durch besondere Wohnangebote für Seniorinnen und Senioren wollen wir in Hamburg ein gutes Leben für alle Generationen ermöglichen.

Für ein gutes Leben in der Großstadt ist es wichtig, dass alle ihre täglichen Ziele sicher, pünktlich und komfortabel erreichen können. Deshalb sanieren wir die Straßen und Wege, verbessern das Angebot an Bussen und Bahnen und bauen neue Radwege.

Wir sanieren und pflegen unsere Parks und Grünflächen. Mit jedem größeren Wohnungsbauprojekt schaffen wir auch neue Grünanlagen. Seit Regierungsübernahme der SPD im Jahr 2011 hat Hamburg viele neue Naturschutzgebiete ausgewiesen. Dadurch sorgen wir dafür, dass unsere Stadt die grüne Metropole am Wasser bleibt.

Hamburg soll die kinder- und familienfreundlichste Stadt Deutschlands sein. Deshalb kümmern wir uns darum, dass es genug Kitaplätze und ein flächendeckendes Angebot an Ganztagsbetreuung gibt. Alle Familien haben in Hamburg Anspruch auf einen gebührenfreien Kita-Platz einschließlich Mittagessen. Das ist wichtig für die Kinder und hilft den Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die SPD ist die Hamburg-Partei: Nah dran an allen wichtigen Themen der Stadt. Damit sich unsere SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung weiter für Ihre Anliegen im Bezirk einsetzen kann, brauchen wir Ihre Unterstützung: Für Wohnungsbau, für gute Kitas und Schulen und für lebenswerte Stadtteile.

Am 26. Mai ist Bezirkswahl. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch: Wählen Sie Ihre SPD vor Ort.

Ihre
Melanie Leonhard

Ihr
Peter Tschentscher



VORWORT

Harburg entwickelt sich rasant. Aktuell leben in Harburg mehr als 165.000 Einwohner. Den Prognosen zufolge wird Harburg im Laufe des kommenden Jahrzehnts die Marke von 180.000 Einwohnern überschreiten. Diese Entwicklung war und ist eine Herausforderung aber zugleich auch eine Chance für Harburg.

Die Technische Universität Hamburg Harburg ist in den letzten 10 Jahren ein starker Motor sowohl der städtebaulichen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung Harburgs geworden. Die Ansiedlung von Forschungsinstituten in Harburg im Umfeld der TU und die vom Senat beschlossene Wachstumsstrategie für die Universität mit einem weiteren Campus im Binnenhafen werden dazu führen, dass sich die Technische Universität und mit ihr auch Harburg als eine der vier Innovationsregionen in Hamburg zu einem der wichtigsten Innovations- und Gründerstandorte im norddeutschen Raum entwickeln wird.

Damit wird sich auch das Image von Harburg erheblich zum Positiven wandeln.

Allein diese beiden Entwicklungen fordern von Politik und Verwaltung ein hohes Maß an Gestaltungskraft. Der Wohnungsbau muss unvermindert fortgesetzt werden, um den Harburgerinnen und Harburgern auch weiterhin bezahlbare und bedarfsgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen und die Mieten gering zu halten. Die Infrastruktur muss für die größere Anzahl an Einwohnern in allen Bereichen mitwachsen. Zugleich müssen Konzepte und Flächen entwickelt werden, um Harburg als Standort für Forschung und Innovation fortentwickeln zu können und damit wirtschaftliche Kraft und Beschäftigung nach Harburg zu bringen.

Dabei ist Harburg eine Stadt, in der Menschen unterschiedlichen Alters, aus unterschiedlichen Kulturen sowie mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen an „ihre“ Stadt leben.

Diese Vielfalt ist eine Chance. Wir wollen die Chance nutzen. Gemeinsam mit Ihnen und Ihren vielfältigen Ideen wollen wir unser Harburg so gestalten, dass wir alle gerne hier leben und arbeiten.

Eine Stadt die wächst kommt aber auch an die Grenzen der Möglichkeiten des Straßenverkehrs. Die Mobilität in der Stadt braucht in Zukunft einen attraktiven und vielfältigen Mobilitätsmix, bei dem verschiedene Angebote wie Busse und Bahnen sowie Fahrradverkehr mit einer guten Vernetzung und Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen zusammenwirken.

Seit 2011 haben wir Harburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Politik in Harburg entscheidend geprägt. Wir haben mit Ihnen, den Harburgerinnen und Harburgern, aktiv daran gearbeitet, Harburg stärker und attraktiver zu machen.

Diese Politik wollen wir gemeinsam mit Ihnen fortsetzen. Wir wollen Harburgs Wandel zum Innovations- und Gründerstandort gestalten und dafür sorgen, dass Harburg mit seinem Wachstum ein lebenswerter Bezirk bleibt, der für die Menschen da ist und ihnen ein gutes und sicheres Zusammenleben ermöglicht.

In diesem Programm beschreiben wir unsere Ziele für Harburg und welche Schritte wir in den kommenden Jahren für notwendig halten. Wir laden Sie und alle Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu ein, mit uns gemeinsam die Zukunft Harburgs zu gestalten.

Seien Sie dabei.

1. UNSER HAUS HARBURG – ZUSAMMENLEBEN IN VIELFALT

Harburg ist ein vielfältiger Bezirk. Viele nehmen diese Vielfalt als Chance, etliche aber auch als Risiko oder Zumutung wahr. Dabei bietet ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter, wirtschaftlicher Stärke und die Integration von Menschen mit Behinderungen in einem Stadtteil die Möglichkeit eines bunten und bereichernden Lebens mit hohem gesellschaftlichem Zusammenhalt. Der Respekt für den jeweils anderen und gesellschaftliches Engagement sind die Grundpfeiler für jedes Zusammenleben. An vielen Stellen wird das in unserem Bezirk hervorragend

gelebt. Wir wollen dieses Engagement verstärkt fördern und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen weiter verbessern.

Zudem muss in den Quartieren eine Infrastruktur bereitstehen, die ein gutes und sicheres Leben in allen Lebenslagen und in jedem Lebensalter ermöglicht. Nur hierdurch wird die Voraussetzung geschaffen, dass die Vielfalt in den Stadtteilen erhalten bleibt und zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ein guter Zusammenhalt entstehen oder weiter wachsen kann.

ENGAGIEREN UND MITGESTALTEN

Für die Identifikation der Menschen mit ihren Stadtteilen und einen guten Zusammenhalt sind Initiativen, Quartiersbeiräte und andere Vereine und Organisationen wichtig, die sich für die Menschen in den Quartieren und ihre Bedürfnisse einsetzen, die Aktionen und Veranstaltungen im Stadtteil planen und durchführen. Die Aktiven dieser Institutionen sind es in der Regel auch, die die Interessen und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in die politische Diskussion und in die bezirklichen Entscheidungsprozesse einbringen. Die Beteiligung von Menschen unterschiedlicher Zielgruppen erfordert dabei einen organisatorischen Rahmen, um die Mitwirkung an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen in den Quartieren und auf Bezirksebene zu ermöglichen.

Gute Stadtteilarbeit braucht neben politischer auch finanzielle und ideelle Unterstützung. Die zumeist ehrenamtliche und unentgeltliche Tätigkeit vieler Aktiver ist wichtig und wertvoll. Unser Ziel ist es neben der Unterstützung auch die Wertschätzung für dieses wertvolle Engagement weiterhin vielfältig öffentlich zum Ausdruck zu bringen.

Deshalb werden wir:

- Erfolgreiche und wichtige Projekte der Stadtteilarbeit weiterhin finanziell unterstützen
- Verfügungsfonds in Quartieren, die aus Fördermaßnahmen wie RISE ausscheiden, sichern
- Die Rechte der bezirklichen Beiräte wie Seniorenbeirat, Integrationsrat oder den Quartiersbeiräten in den RISE-Gebieten stärken, indem wir ihnen erweiterte Rede- und Antragsrechte in den Fachausschüssen der Bezirksversammlung einräumen
- Dafür sorgen, dass in enger Abstimmung mit der Behinderten-Arbeitsgemeinschaft jährliche Inklusionskonferenzen im Bezirk stattfinden
- die Landeszentrale für politische Bildung dabei begleiten und unterstützen, in Harburg lokale Diskussionsforen für Jugendliche anzubieten, auf denen aktuelle Fragen lokaler Politik diskutiert werden
- Die politische Bildung Jugendlicher durch Planspiele für Kommunalpolitik und einen verbesserten Austausch mit den Schulen zur Kommunalpolitik verbessern
- In städtebaulichen Planungsprozessen die frühzeitige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bereits während der Durchführung von städteplanerischen Wettbewerben zur Regel machen.

SOZIALE INFRASTRUKTUR UND NEUE WOHNFORMEN

Ein gutes Leben im Stadtteil benötigt eine vielfältige, wohnortnahe und gute soziale Infrastruktur. Dazu gehören neben Kinderbetreuungseinrichtungen auch Einzelhandelsgeschäfte, Apotheken, Ärzte sowie weitere Einrichtungen für den Alltag. Außerdem braucht es auch Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Das Zusammenleben in Vielfalt erfordert es gerade vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft, über neue Formen des Wohnens und Zusammenlebens nachzudenken. Um Menschen auch im Alter oder bei einer schweren Erkrankung wie Demenz die Möglichkeit zu geben, in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu bleiben, sind notwendige Hilfseinrichtungen und –angebote im Quartier mitzudenken.

Deshalb werden wir:

- Uns dafür einsetzen, dass in allen Stadtteilen auch bei wachsender Einwohnerzahl Kita-Plätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, insbesondere auch hinreichend 5-Stunden-Plätze
- Die Voraussetzungen schaffen, dass mehr Kinder die Harburger Kitas besuchen

- Dafür sorgen, dass mehr Transparenz beim Bau neuer Kitas geschaffen wird, damit im Sinne einer Trägervielfalt alle in den Wohlfahrtsorganisationen organisierten Träger die Gelegenheit bekommen, neue Kitas in Harburg zu betreiben

- Dafür eintreten, dass Jugendeinrichtungen bedarfsgerecht in Harburg zur Verfügung stehen

- Uns dafür einsetzen, dass in den Stadtteilen benötigte Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren oder zur Kurzzeitpflege von Demenzerkrankten zur Verfügung stehen und bestehende Einrichtungen gestärkt werden

- Bei städtebaulichen Planungsprozessen die Bedürfnisse an sozialer und sonstiger Infrastruktur stets mitdenken

- Uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass in Moorburg die Infrastruktur gestärkt und der städtische Wohnraum kontinuierlich saniert und instandgehalten wird

- Bestrebungen unterstützen, generationenübergreifende Formen des Zusammenlebens z.B. durch Baugemeinschaften, in den Quartieren zu etablieren

- versuchen, das bundesweite Projekt „Wohnen für Hilfe“, bei dem Menschen ihre Miete durch Hilfs- und Unterstützungsleistungen zahlen, auch in Harburg als Pilotprojekt für Hamburg zu gewinnen

GESTALTUNG UND SAUBERKEIT UND SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Ob Menschen sich in ihren Quartieren wohlfühlen hängt auch von der Gestaltung und dem Zustand öffentlicher Straßen, Plätze und Grünanlagen ab. Öffentliche Plätze und Grünanlagen können Begegnungsorte sein, wenn sie zentral im Stadtteil liegen und gut erreichbar sind. Entscheidend ist, dass sie mit einem guten Zustand unterschiedliche Zielgruppen zum Verweilen und zur Begegnung miteinander einladen. Sauberkeit und Sicherheit haben oberste Priorität für das Wohlbefinden im eigenen Wohnumfeld. Das schließt eine sichtbare Präsenz der Polizei im Quartier als Schutz vor Kriminalität und die Beseitigung von Angsträumen ein. Zielgruppengerechte öffentliche Freizeit- und Sportflächen im Quartier sind ein weiterer Faktor für eine hohe Lebensqualität. Auch sie sind Begegnungsorte, an denen sich ein gutes Zusammenleben in der Nachbarschaft entwickeln kann.

Deshalb werden wir:

- Dafür sorgen, dass im Zuge des Wohnungsbaus vorhandene bezirkliche Spielplätze ertüchtigt oder im Bedarfsfall neu gebaut werden
- Darauf achten, dass die in den letzten 5 Jahren durchweg sanierten öffentlichen Spielplätze durch kontinuierliche Instandhaltung in einem guten Zustand erhalten werden
- Dafür sorgen, dass die Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze z.B. durch attraktive Bänke und ausreichend Müllbehälter gesteigert wird
- In der Sicherheitskonferenz Harburg auch zukünftig mit Polizei und allen beteiligten Dienststellen Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit erörtern und entscheiden
- Die Stadtreinigung bei ihrer Aufgabe „Hamburg – gepflegt und grün“ unterstützen, die öffentlichen Wege, Plätze und Grünanlagen sauber zu halten
- Dafür sorgen, dass die Sauberkeit in den Harburger S-Bahnhöfen und ihren Zugängen verbessert wird
- Uns dafür einsetzen, dass auch weiterhin in den Quartieren die öffentliche Sicherheit durch polizeiliche Fußstreifen gewährleistet wird
- Angsträume durch bessere Beleuchtung und gegebenenfalls erforderliche Umbaumaßnahmen vermeiden
- Den Öffentlichen Raum barrierefrei gestalten und insbesondere darauf achten, dass u.a. Ampelphasen so gestaltet sind, dass ältere und bewegungseingeschränkte Menschen Straßen gut und sicher queren können
- An geeigneten Stellen auf Quartiersplätzen offene Sport- und Freizeitangebote wie z.B. Trimmgeräte oder Spielbahnen z.B. für Boule einrichten

2. INNOVATIONS- UND GRÜNDERSTADT

Harburg ist in den letzten Jahren zu Recht in den Fokus technologieorientierter Unternehmen und Forschungseinrichtungen geraten. Gerade die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Technischen Universität hat eine große Anziehungskraft für Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie z.B. die Fraunhofer Gesellschaft. Zugleich entwickelt sich aus der TU heraus eine Gründerszene, die mit Hilfe von Start-Up Dock, hit-Technopark und ähnlichen Einrichtungen optimale Voraussetzungen

vorfindet. Mit der Entscheidung die TU zu erweitern und im Binnenhafen im Hamburg Innovation Port einen zweiten Campus einzurichten und Harburg im Rahmen der Innovationsstrategie des Senats als eine von vier Innovationsregionen in Hamburg zu fördern, werden die Voraussetzungen noch einmal deutlich verbessert. Diese Entwicklung führt nicht nur zu einer deutlichen Aufwertung des Harburger Images sondern auch zu mehr Arbeitsplätzen für Harburg.

Technische Universität

Die Technische Universität ist in den vergangenen 15 Jahren zu einem Aushängeschild Harburgs geworden. Studentisches Leben in Harburg hat vor allem in den letzten Jahren vermehrt Einzug gehalten, da mehr und mehr Studierende hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Die Ansiedlung von Unternehmen wie Becker Marine Systems oder die Ansiedlung verschiedener Institute wie dem Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik oder zuletzt dem Fraunhofer Centrum für Maritime Logistik haben für Beschäftigung und weitere positive Effekte gesorgt. Zusammen mit der kommenden Erweiterung der TU im Binnenhafen steigt die Anziehungskraft Harburgs weiter.

Deshalb werden wir:

- Dafür sorgen, dass in den nächsten Jahren die ersten Schritte unternommen werden, um die Flächen zwischen dem Hafencampus der Technischen Universität im Hamburg Innovation Port und dem hit-Technopark in Bostelbek entlang der Bahnlinie zu einer neuen Innovationsachse zu entwickeln
- Den Ausbau des hit-Technoparks in Bostelbek unterstützen

- Dafür sorgen, dass in der Harburger Innenstadt und im Binnenhafen weitere Möglichkeiten für Studentisches Wohnen geschaffen werden
- Uns dafür einsetzen, dass die TU im Binnenhafen eine weitere Mensa erhält

Gründerszene

Eine starke Gründerszene braucht Netzwerke, Raum und Anreize. Nicht nur bei Unternehmensgründungen in den technologieorientierten Bereichen im Umfeld der Technischen Universität sondern auch ganz klassisch im Handwerk oder im Dienstleistungsbereich. Deshalb ist es wichtig, dass in Harburg nicht nur die TU, sondern auch der Elbcampus der Handwerkskammer Hamburg als Bildungs- und Serviceeinrichtung unterstützt wird. TU und Elbcampus sind starke Partner dabei, Harburg als Standort zu etablieren, an dem man das beste Umfeld vorfindet, ein eigenes Unternehmen zu gründen – egal ob klassischer Handwerksbetrieb oder Hochtechnologie-Start-Up.

Deshalb werden wir:

- Die Technische Universität weiterhin dabei unterstützen, eine ausgeprägte Start-Up-Kultur zu etablieren
- Uns dafür einsetzen, dass die Förderung und Beratung von Gründern z.B. durch Start-Up Dock, TuTech und die Handwerkskammer im Elbcampus weiter verstetigt und ausgebaut wird
- Die Entwicklung der Neubaugebiete „Neuländer Quarree“ und „Hafenquartier Harburg“ (ehemals New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie) zu gemischten Quartieren mit Wohnen und Gewerbeflächen für innovative Start-Ups und klassische Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen unterstützen
- Dafür sorgen, dass im gesamten Bezirk Räume und Flächen entwickelt werden, die die Bedürfnisse und die Anforderungen von Gründern sowohl im technologieorientierten Sektor als auch in „klassischen“ Wirtschaftsbereichen erfüllen

Binnenhafen

Im Binnenhafen entsteht seit einigen Jahren ein neuer, gemischter Stadtteil, in dem sich Wohnen und innovative Forschung, Produktion und Dienstleistungen neben klassischen hafenbezogenen Nutzungen immer weiterentwickeln. Mit dem Hamburg Innovation Port und den neuen Mischgebieten im Osten des Binnenhafens entstehen neue Räume für innovative Unternehmen im High-Tech-Bereich, die eine exzellente digitale Infrastruktur benötigen. Zugleich entstehen mehr und mehr Wohnungen, die auf eine gute Nahversorgung und Wohninfrastruktur angewiesen sind.

Daher werden wir:

- Uns dafür einsetzen, dass der Harburger Binnenhafen eine exzellente digitale Infrastruktur für Innovation und Forschung im High-Tech-Bereich erhält
- Uns für die Einrichtung eines 5 G-Testfeldes

(neuer Mobilfunk-Standard) im Binnenhafen stark machen, um zukunftsweisende Felder wie das sogenannte „Internet der Dinge“ auch im professionellen Bereich wie dem Maschinenbau zu testen und zu erforschen.

- Dafür sorgen, dass die weitere Wohnentwicklung einhergeht mit der Schaffung von Kita-Plätzen, einer guten und sicheren fußläufigen Verbindung zur „Schule im Park“ und der Vervollständigung einer notwendigen Dienstleistungs- und Einzelhandelsstruktur
- Dafür sorgen, dass die Anbindung des Binnenhafens mit dem öffentlichen Personennahverkehr weiter verbessert wird
- Uns weiterhin für eine optimale Anbindung des Binnenhafens für Rad- und Fußverkehr u.a. durch eine Landschaftsbrücke und eine östliche Anbindung an den Harburger Bahnhof und die Seevepassage einsetzen
- Bestrebungen unterstützen, eine Schnellfahrverbindung zwischen Harburg und den Landungsbrücken einzurichten

„Klassische“ Wirtschaft

Für die weitere Entwicklung Harburgs ist auch der Erhalt und der Ausbau klassischer Wirtschaftsbereiche erforderlich, um ausreichende und bedarfsgerechte Arbeits- und Ausbildungsplätze für Harburgerinnen und Harburger anbieten zu können. Auch diese Unternehmen und ihre Mitarbeiter sollen die besten Voraussetzungen in Harburg finden. Dies erfordert die Entwicklung und Bereitstellung von Gewerberäumen und –flächen in ausreichender Zahl und Größe. Aber auch andere Maßnahmen, wie z.B. der Bau von weiteren Azubiwohnungen in Harburg können zu einem wertvollen Standortvorteil im Wettbewerb um Nachwuchs im Fachkräftebereich werden.

Zugleich kann Harburg wegen der neuen Hamburger Hotelstrategie ein erhebliches Wachstum im Bereich der Gastronomie und

des Hotelgewerbes erreichen, da gerade die Anbindung Harburgs über die S3 eine verkehrsgünstige Ansiedlung solcher Unternehmen in Hamburg ermöglicht.

Deshalb werden wir:

- Auch weiterhin in einem Gewerbekonzept Flächen vorstellen, die kurz- und mittelfristig für eine gewerbliche Entwicklung zur Erweiterung und Ansiedlung von klassischen Gewerbeunternehmen geeignet sind
- Uns dafür einsetzen, dass weitere Azubi-Wohnheime in Harburg entstehen, um vor allem minderjährigen Auszubildenden eine Unterkunft zu geben, in der sie zu bezahlbaren Mieten auch Betreuung und Beratung erhalten
- Das bezirkliche Hotelkonzept fortschreiben, um Harburg als Hotelstandort mit seiner großen Beschäftigungswirkung zu etablieren

3. STADT UND MOBILITÄT

Wir wollen ein modernes, attraktives und lebenswertes Harburg, in dem man gerne lebt. Ein Harburg, in dem man ausreichend bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnungen findet, einen guten und sicheren Arbeitsplatz hat und vielfältige kulturelle und sportliche Angebote nutzen kann. Ein Harburg, das die Herausforderungen der Mobilität in einer wachsenden Stadt vorbildlich löst und dabei seinen lebenswerten Charakter als grüne und lebenswerte Stadt in Zeiten des Klimawandels nicht verliert.

Wohnungsbau

Harburg wächst weiter. Die Veränderungen sind in vielen Stadtteilen des Bezirks sichtbar, sei es in den drei Neubaugebieten in Neugraben-Fischbek, im Binnenhafen oder in der Harburger Innenstadt. An vielen Orten entstehen neue Wohnungen oder Arbeitsplätze für die Menschen in Harburg und die neu Hinzuziehenden. Wir wollen das Wachstum Harburgs gestalten, damit es gelingt, Harburg als attraktiven und lebenswerten Bezirk zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Deshalb werden wir

- Den Bau von bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnungen weiterhin vorrangig fördern und unterstützen und damit ein ausreichendes Wohnungsangebot schaffen
- Vor allem die städtische Wohnungsbau-gesellschaft SAGA und die Genossenschaf-ten dabei unterstützen, öffentlich geför-terte und kostenreduzierte Wohnungen im 8-Euro-Mietwohnungsbau zu bauen
- Sowohl auf eine ausgewogene Sozial-struktur als auch einen dem Bedarf ent-sprechenden Mix an Wohnungen in den einzelnen Quartieren achten
- Dafür sorgen, dass die Verbesserung des Stadtklimas beim Bau von Gebäuden be-rücksichtigt wird - z.B. durch Dach- und

Wandbegrünungen insbesondere im höhe-
ren Miet- und Eigentumssegment

- Die charakteristischen Grün- und Er-holungsbereiche Harburgs schützen und gegebenenfalls auch neue schaffen, um den Charakter Harburgs zu erhalten
- Weiterhin dafür sorgen, dass in den Quar-tieren eine ausreichende Wohninfrastruktur wie Kitaplätze und Schulen vorhanden ist und in zentralen Bereichen der staatlichen Aufgaben wie Feuerwehr, Polizei, ärztliche Versorgung und bezirklichen Dienstleistun-gen die Steigerung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen ausreichend berücksichtigt wird

Entwicklung der Harburger Zentren

Die Harburger Innenstadt und das Neu-grabener Zentrum haben ein großes Po-tenzial. Sie sind die zentralen Bereiche Har-burgs und Süderelbes. Mit dem Wachstum der Stadt haben sie die Chance, ihre zentrale Funktion zurückzugewinnen. Hierzu ist eine Veränderung der in die Jahre gekommenen Bereiche notwendig. Erste Schritte sind z.B. am Harburg Center in der Innenstadt Har-burgs bereits erkennbar. Um die beiden Zentren zu stärken und wieder attraktiver zu machen, sind in den nächsten Jahren so-wohl in der Bau- und Nutzungsstruktur als auch in den öffentlichen Räumen weitere er-hebliche Schritte notwendig. Es muss dafür gesorgt werden, dass Gewerbeflächen neu gedacht werden und vor allem mehr Woh-nen in den Zentren ermöglicht wird.

Deshalb werden wir:

- Dafür sorgen, dass in beiden Zentren durch neue Bebauungspläne die Vorausset-zungen geschaffen werden, in den Erdge-schosszonen gewerbliche Flächen neu zu entwickeln und in den Obergeschossen Wohnungen neu anzubieten
- Uns dafür einsetzen, dass kulturelle und öffentliche Nutzungen sich vorwiegend

in den Zentren wiederfinden, wo sie gut erreichbar für eine attraktive Belebung sorgen

- Dafür sorgen, dass die öffentlichen Plätze und Straßen attraktiv gestaltet werden, indem u.a. die Umgestaltung des Sandes, der Neugrabener Marktpassage, des Herbert-Wehner-Platzes und der Seevepassage schnellstmöglich umgesetzt wird

- Die öffentlichen Räume besser und attraktiver miteinander vernetzen, so dass attraktive Wegeverbindungen entstehen. Zum Beispiel zum Stadtpark mit der Außenmühle und in den Binnenhafen mit einer Landschaftsbrücke

- Uns dafür einsetzen, dass insbesondere die Geschäftsräume in den Zentren so gestaltet werden, dass nicht nur Einzelhandels- sondern auch andere Nutzungen flexibel möglich sind

Mobilität

Harburg braucht einen attraktiven und modernen Mobilitätsmix. Die Probleme mit dem KFZ-Verkehr sowie die Herausforderung der Luftreinhaltung und des Klimaschutzes lassen sich nur lösen, wenn es attraktive Mobilitätsangebote jenseits des Kraftfahrzeugs gibt. Diese müssen so gut miteinander vernetzt werden, dass Mobilität in der Stadt auch ohne Auto reibungslos funktionieren kann. Dafür werden neben einem leistungsfähigen und für alle gut erreichbaren öffentlichen Personennahverkehr auch vernünftige Rad- und Fußgängerwege, eine gute Radinfrastruktur, alternative Angebote zur automobilen Mobilität wie z.B. lokale Car-Sharing-Angebote und ein weiterer Ausbau der E-Mobilität benötigt.

Daher werden wir:

- Busse näher an die Menschen bringen durch bessere Busanbindung, bessere Taktung und größere Kapazitäten

- Uns dafür einsetzen, die S-Bahnverbindung nach Hamburg durch bessere Taktung, größere Kapazitäten und eine neue Linie

S32 weiter zu stärken

- Uns weiter dafür einsetzen, dass im Rahmen einer Tarifreform beim HVV ein „Harburg-Ticket“ gerade für die Verbindungen von Süderelbe in das Harburger Zentrum geschaffen wird

- Dafür sorgen, dass vorhandene Fuß- und Radwege instandgesetzt werden

- Weiterhin dafür sorgen, dass Fußwege barrierefrei und Fußwege-Verbindungen attraktiver werden

- Uns dafür einsetzen, dass das Gebiet von Stadtrad erweitert wird und neue Stationen auch in Süderelbe errichtet werden, so dass Stadtrad im gesamten Bezirk genutzt werden kann

- Den Radverkehr weiter stärken durch den Bau der Velorouten 10 (von Neugrabener Fischbek über den Harburger Binnenhafen in die Hamburger City) und 11 (von Eißendorf über die Harburger Innenstadt Richtung Hamburger City) sowie dem Ausbau weiterer Fahrradwege für Alltag und Freizeit

- Dafür sorgen, dass an den S-Bahnhöfen ausreichend wetter- und diebstahlsichere Fahrradstellplätze vorhanden sind, wie z.B. das geplante Fahrradparkhaus am Harburger Bahnhof oder am S-Bahnhof Fischbek

- Die IBA dabei unterstützen, aus den drei Neugrabener Neubaugebieten „Vogelkamp“, „Fischbeker Heidbrook“ und „Fischbeker Reethen“ Modellquartiere für moderne Mobilität mit einem lokalen Car-Sharing Angebot gerade im Bereich E-Mobilität zu machen

- Interessierte Anbieter bei der Schaffung lokaler Car-Sharing-Angebote im gesamten Bezirk z.B. durch die Bereitstellung von Flächen unterstützen

- Für einen weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene KFZ und E-Bikes sorgen

- Uns dafür einsetzen, dass auch in Harburg zeitnah elektrisch betriebene Sammeltaxis als Ergänzung des ÖPNV zum Einsatz kommen

Kultur, Sport und Freizeit

Eine attraktive Stadt braucht Möglichkeiten, sich in der Freizeit sportlich und kulturell zu betätigen. In Harburg sorgen Sportvereine für ein vielfältiges Angebot und Einrichtungen, wie z.B. das Archäologische Museum, die Sammlung Falckenberg und die beliebten Rathauskonzerte entfalten eine Attraktivität über Harburg hinaus. Auch viele private Initiativen und öffentliche Aktionen tragen dazu bei, Harburg zu einem lebendigen Stadtteil zu machen. Öffentliche Sportangebote für jedermann spielen eine wichtige Rolle. Die Vereine und Initiativen auch weiterhin bei ihren Bemühungen zu unterstützen und ihnen eine bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist eine wichtige Aufgabe von Bezirkspolitik.

Daher werden wir:

- Uns dafür einsetzen, dass die vorhandenen Kultureinrichtungen wie z.B. der Rieckhof gestärkt werden
- Uns dafür einsetzen, dass die Sammlung Falckenberg in Harburg erhalten bleibt;
- Dabei helfen, neue Kulturangebote vor allem innerhalb der Zentren in Harburg und Süderelbe zu schaffen
- Uns dafür einsetzen, dass u.a. im Rahmen des Projekts „Active City“ in Harburg weitere frei zugängliche Sportmöglichkeiten für alle Ziel- und Altersgruppen geschaffen werden
- Durch den zügigen Ausbau der Sportinfrastruktur und eine gute Koordination der Belegung dafür sorgen, dass die Harburger Sportvereine ausreichend Raum für ihre Sportangebote erhalten
- Uns weiter dafür einsetzen, dass der Schwimmsport in Harburg gestärkt wird und in Neugraben-Fischbek ein neues Kombibad entsteht

Impressum

V.i.S.d.P.:

SPD Hamburg-Harburg
Kreisvorsitzender Frank Richter

Herbert-Wehner-Haus
Julius-Ludowieg-Straße 9
21073 Hamburg